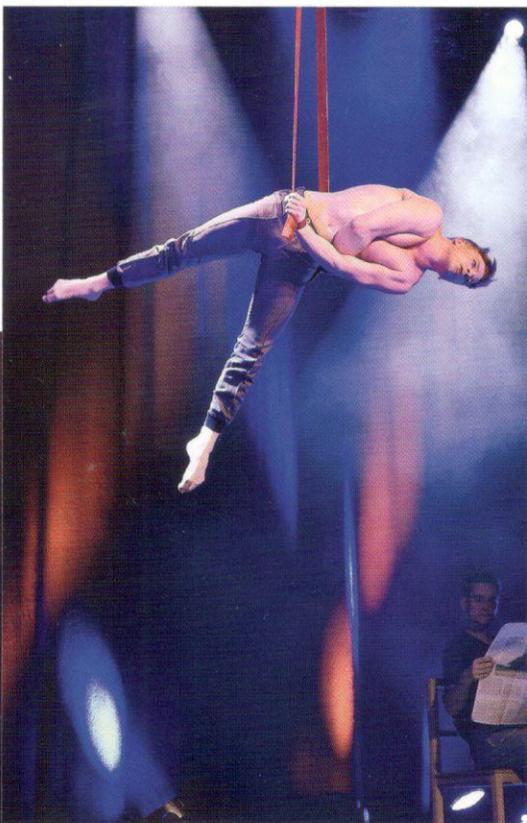


Berlin

ALLES DREHT SICH UM DEN ARTISTENNACHWUCHS

Die Artistenschule Berlin zeigt mit „SPIN!“ ihre 15. Absolventengala



Viel Applaus für einen Kraftakt

Johann Prinz mit einer überzeugenden Arbeit an den Strapatzen
Fotos: Bernadette Fink

Es ist ein außerordentlich musikalischer Jahrgang der Artistenschule Berlin, der in der nunmehr 15. Absolventengala im Wintergarten-Variété sein Können unter Beweis stellte. Ob bei der am Cello begleiteten Eröffnung auf dem Cyr-Rad, der Tuchnummer zu Gitarrenklängen oder dem E-Schlagzeugsolo zur Luftringdarbeitung – die gegenseitige musikalische Livebegleitung der Nachwuchskünstler ist ein wiederkehrendes Element in der Show unter dem Titel „SPIN!“. „Alles dreht sich ums Drehen“, heißt es zum Showtitel. Das Drehen findet sich in den Disziplinen der Artisten wieder, im Kreisen von Hula-Hoop-Reifen oder in den drehenden Bewegungen des Luftrings. Aber auch musikalisch wird das Motto aufgegriffen, wenn live gespielte Klangsequenzen als Loops immer wieder erklingen. Ansonsten hält sich die Inszenierung nach dem „Dreh“buch des schon zum zweiten Mal für die Schule tätigen Choreographen Karl-Heinz Helmschrot mit durchgehenden Motiven angenehm zurück und lässt so den Artisten Raum für ihre sehr unterschiedlichen Stile.

Ein Schwerpunkt unter den Disziplinen war die Jonglage, die in mehreren Spielarten vorkam. Der Österreicher Andreas Jordan jonglierte bis zu acht Ringe sowohl nach oben, als auch nach unten auf den Bühnenboden – Bouncing, wie man es sonst nur von Balljonglagen kennt. Sein Markenzeichen dabei sind die zur beschwingten Elektroswing-Musik immer wieder leger überschlagenen Beine. Ebenfalls aus Österreich stammen die Zwillingbrüder Michael

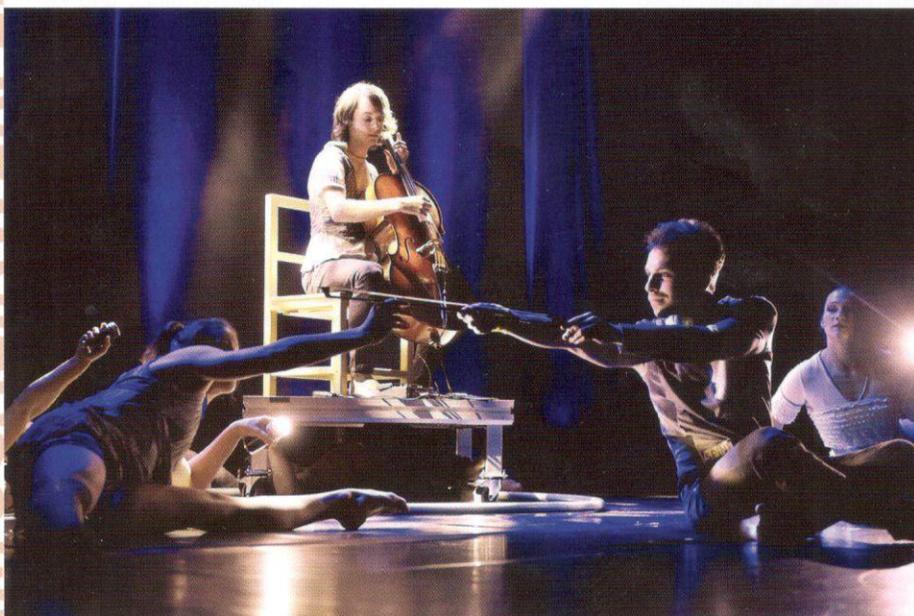
und Florian Canaval, die gleich zwei Partnerjonglagen zeigen. Eindeutig stärker und zurecht als Schlussnummer platziert ist ihre Arbeit mit leuchtenden Keulen, bis zu elf an der Zahl, die im Rhythmus der Musik ihre Farben wechseln. So entstehen mitreißende Effekte, die neben hervorragender Technik sicherlich dafür sorgen werden, das wir von den beiden Künstlern noch viel hören werden.

Die Riege der Jongleure wird von Jannis Nau und Adrian Schulte-Zweckel, alias Duo One Line, komplettiert. Sie waren mit ihrem sympathischen und tempogeladenen Act bereits beim Festival „Circuba“ erfolgreich. Mit ihren Beatboxer-Fähigkeiten bilden sie zudem einen roten Faden im Programm. Im Stile einer Dragqueen erleben wir auch den exzentrischen Vadim Lukjantschuk mehrfach in Reprisen, bevor er seine Hula-Hoop-Akrobatik zu elektronischer Musik zum Besten gibt.

In die Luft geht es für drei Absolventen. Da ist zum einen die Berlinerin Jenny Isabel Golbs am Luftring, den sie eher wie ein Stehendes Trapez nutzt, mit schnellen Positionswechseln und Fallern. Veronica Fontanella hat die Vertikaltücher zu ihrem Requisite gewählt. Sie nutzt es für unkonventionelle Figuren, wenn sie z.B. ein Pentagon aus ihrem Körper und den Tüchern formt. Den größten Aplaus erntet Johann Prinz für seine kraftstrotzende Arbeit an den Strapatzen. Langsam, gespickt mit vielen Handständen und abgeschlossen von einem selten gesehenen Faller, zeugt seine Nummer bereits von ausgereifter Kraft und Technik.

Neben ihren hier beschriebenen Hauptnummern sind die Absolventen in weiteren Darbietungen – Luftnetz, Partner-Bodenakrobatik, Solo-Diabolo - zu sehen. Insgesamt hinterlässt der Jahrgang einen starken Eindruck mit bereits ausgeprägt eigenständigen Stilen. Der ganzheitliche Ansatz der Schule, der auch tänzerische und schauspielerische Elemente umfasst, zählt sich aus. Einzig eine größere Vielfalt an Disziplinen würde der Show ebenso gut tun wie womöglich auch den Absolventen, die ihre Karriere auf einem an Jongleuren und Solo-Luftakrobaten nicht gerade armen Markt starten. Wünschen wir ihnen viel Erfolg dabei, sich auf diesem Markt zu behaupten und ihren Weg zu gehen! *Daniel Burow*

Artisten mit musikalischem Talent
Immer wieder wird Live-Musik in die Show eingebaut



IM SCHEINWERFERLICHT

Mehr Informationen unter:
www.absolventenshow.de